

Position des Verbandes Deutscher Papierfabriken e. V. (VDP) zur energetischen Nutzung von Holz

12. Mai 2016

Mit der Verabschiedung der Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) im Juli 2008 wird das Ziel, den Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung bis zum Jahr 2020 auf mindestens 30 % zu erhöhen, festgelegt. Danach soll der Anteil weiter kontinuierlich steigen. Sicher gestellt werden soll die Zielerreichung durch weitere Förderungen über den Strompreis sowie über die Festlegung bestimmter Vergütungsklassen je eingesetzten Rohstoff.

Erfahrungsgemäß wird schwerpunktmäßig die Biomasse und davon wiederum der Rohstoff Holz den höchsten Beitrag zur Zielerreichung bis zum Jahr 2020 leisten. Betroffen sind diejenigen Branchen, die den Rohstoff Holz stofflich nutzen (Säge-, Zellstoff- und Papierindustrie sowie Holzwerkstoffindustrie). Künftig dürfte auch die Chemische Industrie vermehrt auf den Rohstoff Holz zurückgreifen. Laut einer aktuellen Studie von Prof. Dr. Mantau wurde im Jahr 2010 erstmalig mehr Holz energetisch genutzt (50,6 %) als stofflich¹.

Die Deutsche Zellstoff- und Papierindustrie fordert:

- Vorrang der stofflichen/chemischen vor der energetischen Verwertung von Holz in Form der Kaskadennutzung.
- Keine Subventionierung der Verbrennung von Holz.
- Verhinderung weiterer wettbewerbsverzerrender Regelungen – insbesondere auf Europäischer Ebene.
- Genehmigung neuer Biomasse-Verbrennungsanlagen ausschließlich bei Einhaltung höchster Effizienzkriterien und unter Beachtung der kaskadischen Nutzung als Grundsatz.
- Änderungen des EEG müssen sicherstellen, dass die thermische Verwertung von Holz außerhalb der Kaskadennutzung nicht weiter steigt.
- Änderungen des EEG müssen darauf abzielen, dass bestehende Anlagen ausschließlich dann weiterhin förderfähig sind, wenn die Einhaltung höchster Effizienzkriterien durch unabhängige Gutachter bestätigt werden kann.
- Die Einhaltung der Kriterien ist regelmäßig durch unabhängige Gutachter zu überprüfen. Bei Nichteinhaltung müssen die Fördergelder gestrichen werden.

¹ MANTAU, U. (2012): Holzrohstoffbilanz Deutschland, Entwicklungen und Szenarien des Holzaufkommens und der Holzverwendung 1987 bis 2015, Hamburg, 2012, 65 S.